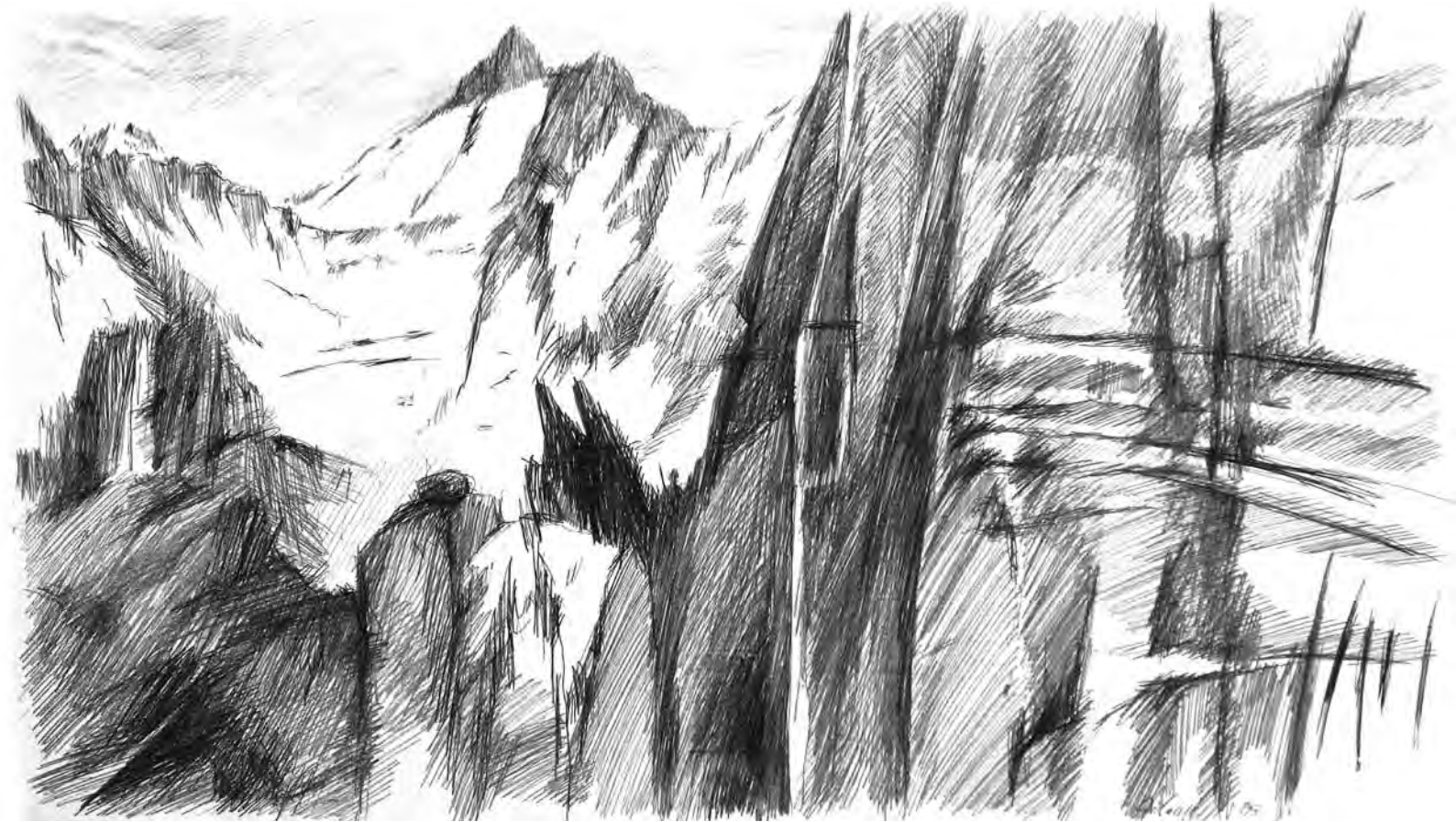


Antje Gerhardt
SCHNEE









SCHNEE I - LOTTERIE. Bleistiftzeichnung auf Papier auf MDF, 44,4 x 22,2 Bild/Tafel

ZEIT zu- und abnehmender Leidenschaften spannt sich rhythmisch zwischen Begehren und Stille, in verschiedenen Frequenzen – Leben.

KLANG greift über – belebend, gewaltig oder betäubend, immer subtil, manchmal rituell, selten intellektuell. Musik schafft Klang mit der Absicht der Bestätigung von Leben. Musik bestätigt den Klang eigenen Daseins und taktet Gesellschaft ein.

LÄRM übertönt durch Lautstärke oder Kontinuität gewaltsam alles andere, ungefragt. Lärm ist eine Machtfrage und vertikal.

BEGEHREN nach Stille weist in ein Ende von Bewegung. Es verneint die kulturelle Zugehörigkeit und erteilt der Kommunikation eine Absage.

STILLE ist absolut Nichts und horizontal wie der Tod.

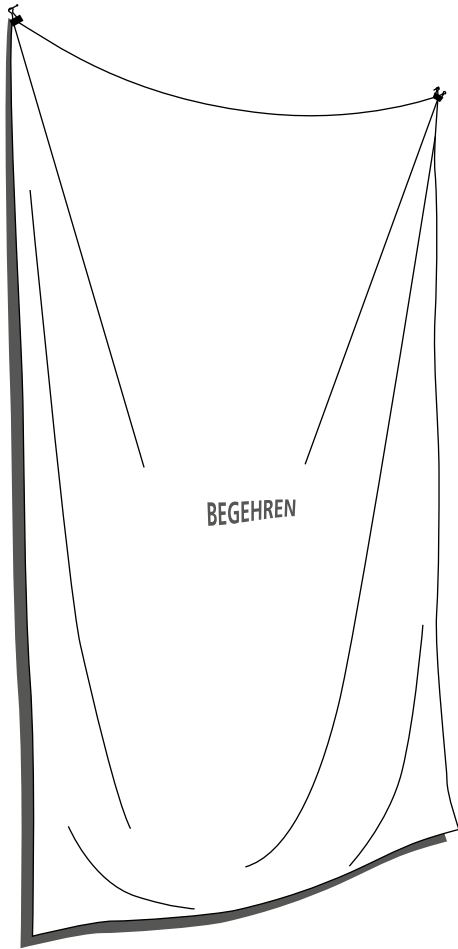
SCHNEE schluckt Lärm und Leben.



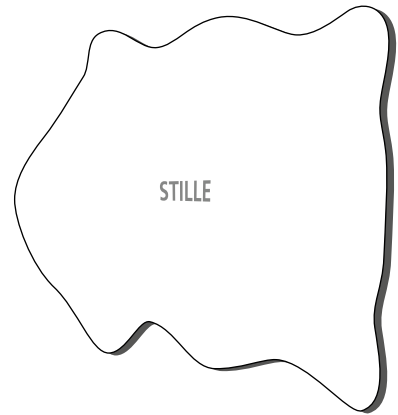
BEGEHREN



SCHNEI - STILLE. Schafwolltextil, Garn / 80 x 130 cm, 2009



BEGEHREN



STILLE

SCHNEE I

Objekte zu Stille und Simultanität, in Gedanken an Glenn Gould und John Cage im Rahmen von SALZBURG RECITAL 3 (Kunstraum t27, Berlin 2009, kuratiert von Christian Mayrock)

SCHNEE II

Zeichnungen zu Stille und Kälte, ausgehend von SCHNEE I, in Gedanken an Roman(teile) von Brigitte Kronauer, Thomas Mann und Orhan Pamuk mit dem jeweiligen Titel SCHNEE



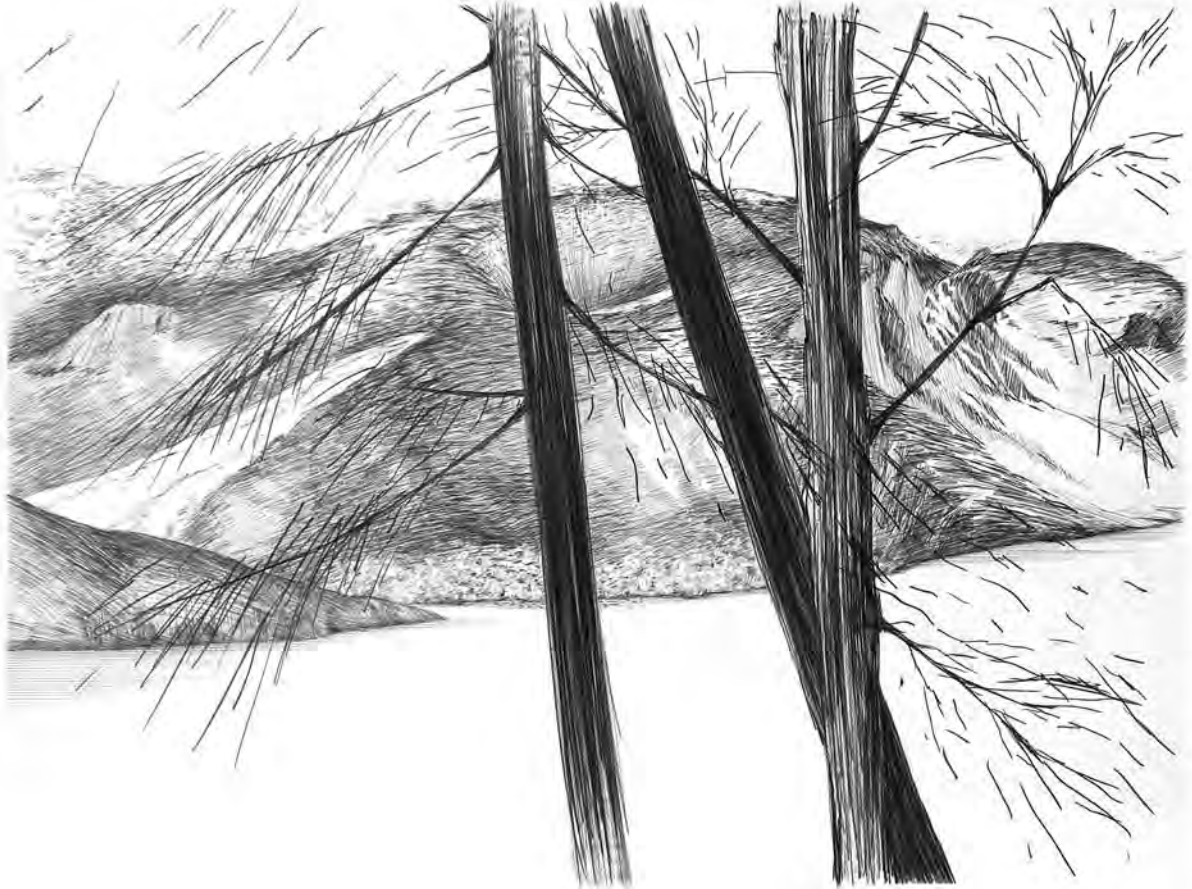




SCHNEE II — SCHMELZE 05. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2019



SCHNEELI — SCHMELZE 06. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2009.



SCHNEE II — SCHMELZE 07. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, Bild/Biegel



E Erdkunde

Träumenland
nada



Schnee II Murmettiere 01 Kopie

„Hans Castorp nickte zufrieden mit dem Kopf, wenn er stand und sich an dieser Ähnlichkeit weidete; und auch den Brand seiner Miene, die Neigung zum Gliederzittern, die eigentümliche und trunkene Mischung von Aufregung und Müdigkeit, die er spürte, duldete er mit Sympathie, da dies alles ihn an nah verwandte Wirkungen der ebenfalls aufpeitschenden und zugleich mit schlafbringenden Stoffen gesättigte Seeluft vertraulich erinnerte. Er empfand mit Genugtuung seine beschwingte Unabhängigkeit, sein freies Schweifen. Vor ihm lag kein Weg, an den er gebunden war, hinter ihm keiner, der ihn so zurückleiten würde wie er gekommen war. Es hatte anfangs Stangen, eingepflanzte Stöcke, Schneezeichen gegeben, aber absichtlich hatte er sich bald von ihrer Bevormundung freigemacht, da sie ihn an den Mann mit dem Hörnchen erinnerten und seinem inneren Verhältnis zur großen Winterwildnis nicht angemessen schienen.“

aus dem Kapitel SCHNEE des Romans DER ZAUBERBERG von Thomas Mann



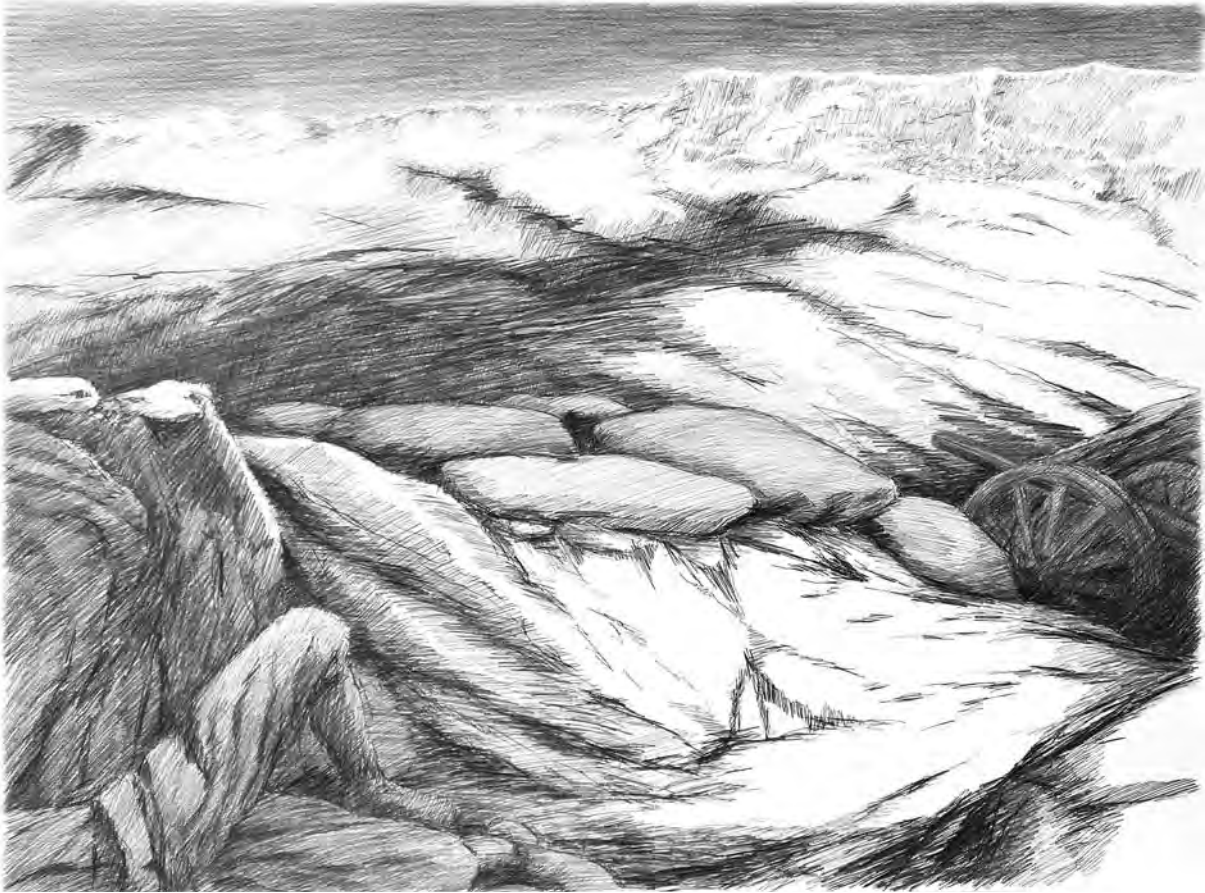




SCHNEE II — KONKAV 01. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2019



SCHNEELI — KONKAV 05. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2009.



SCHNEE II — KONKAV 04. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, Bild/Bild



SCHNEELI — KONKAV 03. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2009.



SCHNEE II — KONKAV 02. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, Bild/Bild



SCHNEELI — KONKAV 06. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, 2009.



SCHNEE II — KONKAV 07. Bleistift / Papier, 80 x 60 cm, Bild/Bild

Antje Gerhardt
SCHNEE

Herausgeber & Gestaltung: LICHTKEIL, Werkstatt zur Weltverbesserung / www.lichtkeil.de

Auflage: 50 Stück

© Antje Gerhardt. Alle Rechte vorbehalten. Berlin, 2013

Zeichnungen & Fotografien: Antje Gerhardt

Schrift: Arouet Wide / Kombinat-Typefounders, Berlin / www.kombin.at

Zitate von

Seite 17: Kronauer, Brigitte: TEUFELSBRÜCK, Roman-Teil SCHNEE, München 2006, Seite 372 – 373

Seite 27: Mann, Thomas: DER ZAUBERBERG, Kapitel SCHNEE, Berlin, 1976, Seite 579 – 580

Seite 12: Pamuk, Orhan: SCHNEE, Übersetzung C. K. Neumann, Frankfurt / Main, 2009, Seite 159

Fotografien (Seite 13 HASE 9; Seite 16 BOCK 1; Seite 25 HASE 3; Seite 26 MURMELTIERE 1, je Kopien von Bleistiftzeichnungen / Papier, 15 x 21 cm, 2009): Installationen zur Ausstellung und Performance SCHNEE II in der Helene-Nathan-Bibliothek Berlin 2009





